



Das HeartHelp-Team in Eritrea: Mit dem ersten dort operierten Patienten.

# HeartHelp

Gemeinsames Projekt: Ein MHH-Team aus Ärzten und Pflegekräften operierte unentgeltlich Herzranke in Eritrea

**W**ir waren nervös. Das ungewohnte Umfeld und die hohen Temperaturen im Raum brachten uns zum Schwitzen“, erinnert sich OP-Schwester Julia Geimer an die Situation kurz vor der Operation eines Herzranken im Krankenhaus „Orota Referral Hospital“ in Asmara, der Hauptstadt des afrikanischen Landes Eritrea. Sie arbeitete dort eine Woche im Mai 2008 gemeinsam mit einem Team der MHH-Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG) und der Klinik für Anästhesiologie. Die Gruppe bestand aus vier Chirurgen, zwei Anästhesisten, einem Kardiologen, zwei Anästhesiepflegern, fünf Intensivpflegekräften, einem Kardiotechniker und zwei OP-Schwestern. „Insgesamt konnten wir ruhig und konzentriert arbeiten. Einmal fiel jedoch plötzlich der Strom aus und mit ihm die Herz-Lungen-Maschine. Jemand war versehentlich auf den Schalter der Verteilerdose getreten“, berichtet ihre Kollegin, OP-Schwester Astrid Gezorke. Doch das Team habe das Problem schnell beheben und die Operation ohne Probleme zu Ende führen können. Während des Aufenthaltes konnten die MHH-Mitarbeiter vier junge Erwachsene am Herzen operieren. Es waren die ersten erwachsenen Patienten, die in Eritrea am Herzen operiert wurden.

Um die Behandlung für die Kranken kostenlos durchführen zu können, brauchte die interdisziplinäre Gruppe Spendengelder. Unter anderem war dies der Grund, dass sie den Verein „HeartHelp“ gründeten. Vereinsziel ist, herzchirurgische lebensrettende Operationen für Erwachsene in Entwicklungsländern in Afrika, speziell Eritrea, durch-

zuführen. „In Eritrea gibt es, wie in vielen anderen afrikanischen Ländern auch, keine herzchirurgische Versorgung für Erwachsene. Das bedeutet, dass viele, auch junge Mütter und Väter, mit Erkrankungen der Herzklappen oder der Herzkranzgefäße sterben müssen“, sagt Privatdozent Dr. André Simon, Oberarzt der HTTG-Chirurgie. Er ist Projektleiter und erster Vorsitzender des Vorstandes und war im Herbst 2007 mit Anästhesiepfleger Zeremariam Teweldemedhin in Asmara zu einem Sondierungsbesuch nach Eritrea geflogen. Er sorgte auch dafür, dass Ende März 2008 rund 160 Kisten Material für den Einsatz – OP-, Intensivstation- und Anästhesiezubehör – per Seeweg Eritrea erreichten. „Langfristig möchten wir mit dem Verein dafür sorgen, dass die herzchirurgische Versorgung vor Ort auf eigenen Füßen steht“, sagt er.

„Wir haben uns schweren Herzens aus Eritrea verabschiedet. Zurückblicken können wir auf einen erfolgreichen Einsatz mit einem gut zusammenarbeitenden Team“, sagt Astrid Gezorke. Nach ihrem ersten Einsatz nahm das Team einiges Material wieder mit zurück nach Deutschland, den Rest ließen sie dort – weil sie für das Jahr 2009 zwei weitere Einsätze planen. **bb**

#### Kontakt:

**Gabriele Schröder,**  
**HTTG-Chirurgie der MHH**  
**Telefon: (0511) 532-6588**  
**www.hearthelp.de**  
**Bankverbindung: Hearthelp,**  
**Kontonummer 35 00 444 00,**  
**Commerzbank Hannover, BLZ 250 400 66**